

## FAQs

### HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZU KAMPFMITTELVORERKUNDUNGEN

#### **1. Wir benötigen eine belastbare Aussage zur Kampfmittelsituation. Sind wir bei Ihnen richtig?**

Ja, in einer kombinierten Luftbild- und Aktenauswertung erstellen wir ein Gutachten aus dem hervorgeht, ob eine potentielle Kampfmittelbelastung im Auswertungsgebiet besteht oder nicht.

#### **2. Wir brauchen dringend eine Aussage zur Kampfmittelbelastung. Wie lange dauert bei Ihnen eine Bearbeitung?**

Die Bearbeitungsdauer von Grundstücken (Standardfall) beträgt etwa 4-5 Wochen. Eine schnellstmögliche Aussage ist in bis zu 7 Werktagen möglich (Expressvariante).

#### **3. Wie ist der Arbeitsablauf einer Kampfmittelvorerkundung?**

[Hier](#) wird der Ablauf in der Kampfmittelvorerkundung kurz vorgestellt.

#### **4. Bekomme ich bei der „Anfrage Kampfmittelvorerkundung“ sofort eine Aussage über mein Gebiet zugeschickt? Fallen für mich hier schon Kosten an?**

Nein, wir erstellen auf Basis Ihrer Gebietsmarkierung unter [„Anfrage Kampfmittelvorerkundung“](#) zunächst ein unverbindliches und kostenloses [Angebot](#).

#### **5. Wieviel kostet ein Gutachten?**

Der Preis ist von verschiedenen Faktoren abhängig, maßgeblich von Gebietsgröße und zu beschaffenden Grundlagen. Gerne kalkulieren wir ein individuelles [Angebot](#).

#### **6. Wie kommt man zur Aussage einer potentiellen Kampfmittelbelastung bzw. welche Grundlagen sind relevant?**

Der Fokus liegt auf einer multitemporalen (Luftbildern über den gesamten Kriegszeitraum) und stereoskopischen (3D) Luftbildauswertung. Parallel werden Informationen aus Aktenunterlagen, Fachliteratur, Sekundärliteratur, Zeitzeugenaussagen bzw. Gemeinderecherchen ermittelt, um eine belastbare Aussage zu erhalten. In bewaldeten Bereichen kann auf ein digitales Geländemodell zurückgegriffen werden, da Bombardierungsspuren in der heutigen Geländeoberfläche zum Teil noch nachweisbar sind. Die Kombination dieser Informationsquellen lässt einen fundierten Rückschluss auf die potentielle Belastung zu.

#### **7. Wie sieht das Ergebnis der Untersuchung aus? Was bekomme ich als Kunde geliefert?**

Sie bekommen ein Gutachten gem. ONR 24406-1 sowie etwaige dazugehörige Ergebniskarten. Aus dem Bericht geht hervor, ob nach Durchsicht der historischen Luftbilder, Akten und Literatur eine potentielle Kampfmittelbelastung besteht oder nicht.

# FAQs

### **8. Wie ist das weitere Vorgehen, wenn im Zuge der Auswertung eine potentielle Kampfmittelbelastung ermittelt wird?**

I.d.R. werden die von uns ermittelten Ergebnisse durch die Stellungnahme eines unabhängigen Sachverständigen bewertet. Dieser vergibt im Falle einer potentiellen Kampfmittelbelastung zudem Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise bei der Kampfmittelbergung. Werden im Zuge der Auswertung keine Befunde erfasst, kann vom Sachverständigen die sogenannte Kampfmittelfreiheit vergeben werden. Jedenfalls wird im Falle einer potentiellen Kampfmittelbelastung von uns die Konsultation einer Fachfirma für die Kampfmittelbergung empfohlen. Hierzu können wir Sie gerne an fachkundige Unternehmen verweisen, die unsere Gutachten kennen und auf Basis derer weiterarbeiten.

### **9. Führen Sie auch Untersuchungen/Sondierungen im Gelände durch?**

Nein. Wir arbeiten beprobungslos, d.h. wir werten historische Luftbildern und Akten der alliierten Streitkräfte aus. Hierdurch können im Vorfeld der Baumaßnahme Zeit und Kosten gespart sowie Planungssicherheit gewährleistet werden. Im Falle einer potentiellen Belastung verweisen wir Sie gerne an Fachfirmen, die auf Basis unseres Gutachtens weiterarbeiten.

### **10. Wo liegt der Unterschied zwischen einer „Vorstudie“ und einer „Vertieften Vorstudie“?**

Ziel einer Vorstudie ist es, sich einen Überblick über die Situation im Bereich des zu untersuchenden Areals zu verschaffen. Zu diesem Zweck werden eine Luftbild- sowie eine Literatur-/Aktenrecherche durchgeführt und dessen Ergebnisse in einem Bericht angeführt. Zusätzlich wird ein kurzfristig verfügbares Luftbild als weitere Bewertungsgrundlage herangezogen. Als Ergebnis steht fest, ob für das Projektgebiet ein genereller Kampfmittelverdacht auszuweisen ist oder nicht. Tritt Ersteres ein, so ist gem. ONR 24406-1 eine Vertiefte Vorstudie vorgesehen. Im Zuge dessen wird die Literatur- und Aktenrecherche vertieft, um Luftangriffe und Bodenkrieg zu rekonstruieren. Zusätzlich werden Luftbilder zu kriegsrelevanten Zeitschnitten beschafft und ausgewertet, Befunde erfasst und kartiert sowie eine Gefahrenzonierung gem. ONR 24406-1 erstellt. Ergebnis ist ein umfangreiches Gutachten, in dem die Kriegereignisse und dessen Auswirkungen für das zu untersuchende Areal dokumentiert und beschrieben werden. Durch die Gefahrenzonierung werden die für die Kampfmittelerkundung vor Ort relevanten Bereiche eines Projektgebietes zudem u.U. eingeschränkt.

### **11. Warum wird mir nur eine „Vertiefte Vorstudie“ angeboten?**

Wenn aufgrund erster Recherchen eine potentielle Kampfmittelbelastung in einer Region nicht auszuschließen ist, wird unser Angebot für ein Projektgebiet in dieser Region i.d.R. nur die Leistung einer „Vertieften Vorstudie“ enthalten, da eine zusätzliche Vorstudie in diesem Fall keinen Mehrnutzen mehr hätte.

## **SPEZIELLE FRAGEN ZUM ANGEBOT (KAMPFMITTELVORERKUNDUNG)**

### **12. Warum müssen zusätzlich Bilder beschafft werden?**

Zusätzlich zu den in unserem Archiv vorhandenen Bildern werden weitere Luftbilder beschafft und ausgewertet. Um eine belastbare Aussage zur Kampfmittelbelastung zu erhalten, muss eine gute zeitliche und räumliche Abdeckung mit Luftbildern über den gesamten Kriegs- und Nachkriegszeitraum erfolgen. Hierbei sollten alle Erkenntnislücken, soweit möglich, minimiert werden